

P-III-P – Marker für Bindegewebsproliferation und Fibrose



Bei der Synthese des kollagenen Bindegewebes werden als Vorläufer zuerst Prokollagene gebildet. An deren Enden hängen kurze Peptide, die man als **Propeptide** bezeichnet. Diese Propeptide werden im weiteren Verlauf der Bindegewebssynthese abgespalten und bilden im Plasma somit ein Maß für die fibroblastische Aktivität.

Am besten evaluiert ist das Propeptid des Typ III-Prokollagens, das **P-III-P**.

P-III-P ist erhöht bei chronisch-fibrosierenden Erkrankungen innerer Organe, z. T. auch bei Proliferation entzündlichen Granulationsgewebes. Dabei gilt: je höher der P-III-P- Spiegel, desto ungünstiger die Langzeit-Überlebensprognose.

Die wichtigsten Indikationen für P-III-P sind:

- a) akute Hepatitis
- b) chronische Hepatitis
- c) primär biliäre Zirrhose
- d) interstitielle Lungenfibrose
- e) Herzinfarkt
- f) chronische Niereninsuffizienz

Aus der Höhe der P-III-P- Konzentration läßt sich folgendes beurteilen:

- zu a) Ausmaß von Zellnekrosen und Entzündungen
- zu b) bis f) Ausmaß und Fortschreiten der Sklerosierung, von daher auch Langzeitprognose möglich
- zu e) auch Risiko einer chronischen Linksherzinsuffizienz

**Wichtig für die
Verlaufskontrolle**

**Wichtig für die
Langzeitprognose**

Material: Serum